

Abends, wenn die Fremden beten	47
Aller Liebreiz, alle Anmut	42
Als der Lichtglanz Deiner Anmut	62
Am Anfang in Treuen mir hielt sie den Wein der Einung bereit	36
Auf Liebe und Liebchen und Bechern	19
Auf, Schenke! den Pokal gefüllt	12b
Aus dem Sinn will eines, was mir	26
Das Herz ist deiner Liebe Königszelt	25
Dein will immer ich gedenken	48
Der Bote mit dem Briefe	32
Der Liebe Bahn ist eine Bahn	44
Der Mystikaster legte Schlingen	18
Der Tag, getrennt vom Freund, die Nacht	51
Die Stadt ist voll von Zarten	27
Die Veilchen setzt in Verwirrung	23
Dring, o Jünger, unverdrossen	58
Du bist wie ein Vogel, der nistet	29
Du, von deren Wangenprangen	39
Du, vor dem die keusche Knospe sich errötend neigt	21
Ein Liebchen heißen Bluts, ein Sänger, eine Flöte	7
Einen Rat will ich dir geben	3
Fülle mir den Becher, Schenke	13

Gesegnet sei, o Schenke 4  
Gestern zechend, traumverloren 59  
Gib mir jenen Wein, den alten 10  
Greife nach dem Glas, das Freuden ist geweiht,  
und komm 1  
Holla, Saki! Lass die Krüge 12d  
Hör ich des Wonnevogels Flügelschläge? 52  
Ich bin an diese Pforte nicht 30  
Ich bin es, dem der Schenke Winkel 20  
Ich sag es laut und öffentlich 55  
Ich sprach: »Was ist die Lippe?« Er sprach:  
»Ein Lebensborn.« 22  
Ich, und dem Wein entsagen! 9  
Im Tulpenmonat greife 14  
In der Frühe zur erblühten 41  
Jene Mahner, die auf Kanzeln 17  
Jetzt, da die Rose aus dem Nichts 6  
Jetzt, da wie Paradieses Hauch 8  
Joseph kehrt nach Kanaan einst, Jammer 50  
Jüngst in eines Morgens Dämmer 54  
Jüngst vom Tempel zog zur Schenke 11  
Keiner kann sich aus den Banden 61  
Komm, ich atme Seelendüfte 24  
Komm, weil der Hoffnung Schlösser 56  
Lang ist's her nun, dass mein Herz 38  
Lange Jahre nach dem Glase 64  
Mein Körperstaub ist der Schleier 57  
Meine Dichtkraft ist des Morgens 60

Möge keiner je erleiden 46  
Morgenwind! Wenn du vorüber 31  
Noch währt die Zeit der Jugend, das Beste ist nur  
Wein 2  
O Morgenwind, sag's der Gazelle 43  
O Wind, trag im Geheimen Ihm zu die Kunde  
mein 53  
Ob der Liebe zu dem Freunde tadle mich Betrübten  
nicht! 15  
Obgleich ich alt geworden bin 63  
Reich mir, o Schenke, das Glas 12a  
Schilt nicht weinbefleckte Zecher 16  
Schmerz zermalmt mir fast die Brust! 49  
Schön, mein Fürst, kömmt du einhergeschritten 37  
Seltsam schien gleich einer Sichel 34  
Sieh, ich sterbe vor Verlangen nach Umarmung  
und nach Kuss 35  
Trüg' von Schiras der schöne Türke 33  
Viel Tausend Mühe mir gab ich 28  
Weh! mich ließ der Freund an Kummer 45  
Wer beschreibt die Leiden eines 5  
Wieder aus Zypressenzweigen 40  
Wohlan denn, Schenke, nimm den vollen Becher 12c

## Inhalt

Gedichte aus dem Diwan 5

### *Anhang*

Anmerkungen 141

Literaturverzeichnis 155

Nachwort 158

Alphabetisches Verzeichnis der Gedichtanfänge 200